

DIE FREMDE



ANDREA MOREIN

DIE FREMDE

I.

Ockerfarbenes Licht
Goldene Schattenseiten
Bronzener Faltenwurf
Schwarzgerahmt
Elegant
Schweigsam
Die Fremde
In dunklen Grautönen
Weit her
Von sehr weit her
Die Fremde
Starrt sie
Mich an.



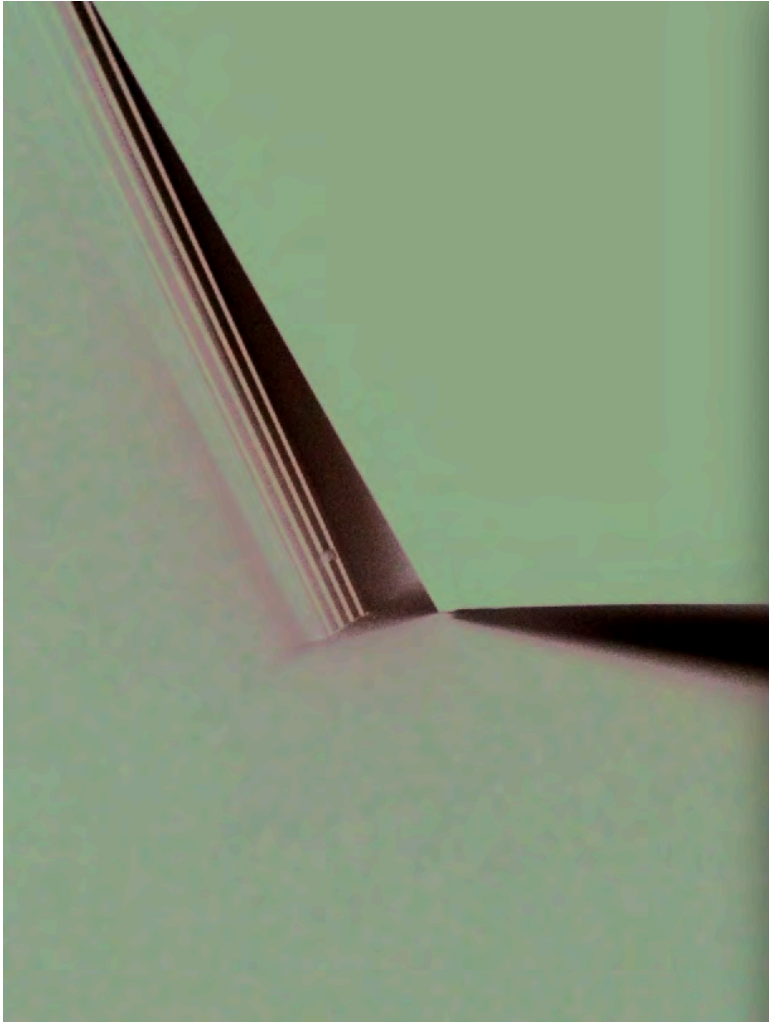
II.

Weiter Wege
Kommt sie
Näher
Entfernt sich
Oder
Verweilt
Gräbt sich ein
Verschanzt sich
Im Seelenloch
Allein
Weiter Wege
Bleibt sie
Unerkannt.



III.

Verschattet
Der Blick
In der Menge
Dicht gedrängt
Ist viel Platz
Für Trostlosigkeit
Und Abseits
Ein Ort
Den die Menge
Nicht sieht
So dicht gedrängt
Sieht nicht
Ihren verschatteten Blick
Nicht hier
Aber wo?



IV.

Die Anderen
Gehen durch die Türen
Ihrer gemeinsamen
Gesänge
Von Toten
Von Heimat
Von Liebesleid
Applaudieren
Musizieren
Stoßen
Einander zu
Sehen mit einem Blick
Nur nicht dort
Wo
Die Fremde ist.



V.

Wer gehört

Hier

Wohin

Wo ist

Sein Platz

Wie viele

Sind

Hier

Zu haus

Wer bleibt

Draußen

Weht der Wind

Kein Zaun

Bleibt stehen.



VI.

Wer schaut
Wer blickt
Mich an
Wie Echo
Zurückgeworfen
Von der
Zimmer Ecke
Zum Tisch
Wo mein
Platz sitzt.



Text: © Andrea Morein 2018
Fotocollagen © 2018 Andrea Morein, VG-Bildkunst, Bonn